

Schulprogramm

Das Schulprogramm der Schule am Kiefernwäldchen wurde 2009 mit Erarbeitung der schulischen Leitziele erstellt.

Mit dem Umzug in einen Neubau wurde das Schulprogramm 2011, insbesondere unter Berücksichtigung der räumlichen Veränderung und dem Ziel die Teambildung als strukturelles Element zur Unterstützung der Schulleitziele zu nutzen, evaluiert.

Das Raumprogramm der Schule (Lernen in Jahrgangshäusern), ermöglicht nun eine intensive Zusammenarbeit der Lehrkräfte in Jahrgangsteams und dadurch dem initiativen Aufgreifen von zentralen Problemen aus dem Kerngeschäft Unterricht.

Die Organisation der Jahrgangsteams soll eigenverantwortlich erfolgen, individuelle Aufgaben (Jahrgangssprecher, Koordination, Detailarbeit, Dokumentation, etc.) jährlich am Bilanztag verteilt werden. Die Jahrgangsteams treffen sich zu Jahrgangskonferenzen und Arbeitsgruppen. Dadurch kann die Anzahl der Gesamtkonferenzen im Jahresverlauf reduziert werden.

Die Sprecher der Jahrgangshäuser stellen die erweiterte Schulleitung (Steuergruppe) dar und sprechen sich in regelmäßigen Treffen mit der inneren Schulleitung ab. Einzelne Arbeitsschwerpunkte ergeben sich aus den Leitzielen der Schule. Erarbeitete Konzepte, Absprachen oder Evaluationen werden in den Gremien vorgestellt und bei mehrheitlicher Zustimmung verbindlich beschlossen. Zur Dokumentation und als Arbeitsgrundlage werden sie im Schulprogramm verankert.

Als Tagesordnungspunkt werden in den Gesamtkonferenzen stets die Informationen aus den Jahrgangshäusern berücksichtigt.

Das Schulprogramm wird als Instrument der Schulentwicklung gesehen. Schwerpunktziele zur Verbesserung der „Schulqualität“ werden den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte definiert und auf Grundlage eines Projektplans umgesetzt.

Historie

Die Entwicklung der Schule am Kiefernwäldchen beginnt 1992 mit der Auslagerung einer Vorklasse und einer 1. Klasse der Darmstädter Herderschule in die Räumlichkeiten der Carlo-Mierendorff-Schule nach Griesheim. Mit ansteigender Schülerzahl entwickelte sich die ehemalige Abteilung 2009 zur eigenständigen Schule mit derzeit 110 Schülerinnen und Schülern.

Nach den Sommerferien konnte die Schulgemeinde in den Neubau umziehen. Das Raumkonzept des Neubaus ist unter fachspezifischen Gesichtspunkten entworfen. Leitziele waren hier die Eröffnung von jahrgangsspezifischen „Lern- und Kommunikationsräumen“ unter optimalen akustischen Bedingungen. Die Schule am Kiefernwäldchen hat nun einen Ort, an dem sie bleiben und sich entwickeln kann - ein eigenes Schulgebäude, dessen Räume zum Lernen und Wohlfühlen einladen. Die 3 Baumhäuser wurden am 1.11.2011 im Rahmen einer akademischen Feier offiziell übergeben.

Wer sind wir?

Schülerschaft und Aufnahme

Aufgenommen werden an der Schule am Kiefernwäldchen ausschließlich Kinder mit gravierenden und oftmals lang andauernde Sprachentwicklungsverzögerungen oder Kinder, die aufgrund einer Hörbeeinträchtigung nachteilige Lernbedingungen an ihrer zuständigen Grundschule haben.

Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt Sprachheilförderung ist bei Schülerinnen und Schülern gegeben, die in ihren Bildungs-, Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten hinsichtlich des Spracherwerbs, der Sprachverarbeitung, des sinnhaften Sprachgebrauchs oder der Sprechfähigkeit so beeinträchtigt sind, dass sie im Unterricht der allgemeinen Schule ohne sonderpädagogische Unterstützung nicht hinreichend gefördert werden können. Ein Anspruch auf sonderpädagogische Förderung kann in jeder Phase des Spracherwerbs und in jedem Lebensalter, überwiegend im Elementar- und im Primarbereich, auftreten. Die Betonung sonderpädagogischer Förderung im Schwerpunkt Sprachheilförderung liegt daher in den ersten Schuljahren.

Das Aufnahmeverfahren

Voraussetzung für den Besuch der Sprachheilschule ist ein Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Schwerpunkt Sprachheilpädagogik..

Alle Schülerinnen und Schüler werden gemäß den geltenden Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien auf der Grundlage eines diagnostischen Verfahrens und auf Antrag der Eltern aufgenommen. Bei ausreichender Kapazität können Kinder vor Erreichen der Schulpflicht in die Vorklasse eingeschult werden. Die Übernahme eines schulpflichtigen Kindes in die 1. Klasse der Sprachheilschule ist nur möglich, wenn unverändert Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Sinne der Sprachheilschule primär besteht. In der Ambulanzkonferenz im Mai 2012 wurden die Abläufe zur Aufnahme in die Sprachheilschule erarbeitet. Ab dem Schuljahr 2013/14 ist die Steuerung der sonderpädagogischen Beratung bei allgemeiner Schulanmeldung an den Grundschulen, in die Zuständigkeit des regionalen Beratungs- und Förderzentrums verlagert worden.

Unser Einzugsgebiet & Zuständigkeitsbereich:

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg (West)

Kinder, die weiter als 2 Km von der Schule entfernt wohnen, fahren mit dem Schulbus.

Alsbach-Hähnlein Bickenbach Eich Erzhausen Eschollbrücken Gräfenhausen Griesheim Hahn Malchen Pfungstadt (+ OT) Schneppenhausen Seeheim-Jugenheim Weiterstadt-Braunshardt (+ OT Riedbahn)

Das Kollegium der SaK besteht aus 18 Lehrkräften, die als Kompetenzteam aus Sprachheilpädagogen/Innen, Sozialpädagoginnen, Logopädinnen und einer Lerntherapeutin eng zusammenarbeiten. Das Organigramm der Schule zeigt die Zugehörigkeiten zu den Schwerpunkten an.

Auf unserer Homepage werden alle Mitarbeiter vorgestellt.

Unser Auftrag als Sprachheilschule

Sprachheilpädagogische Förderung im Rahmen des lernzielgleichen Unterrichts in der Primarstufe:

Das Ziel unserer Schule ist, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Sprachhandlungskompetenz durch sprachheilpädagogische und therapeutische Unterstützung so weit entwickeln, dass sie an einer allgemeinen Schule erfolgreich lernen können bzw. lernen mit ihren sprachlichen Einschränkungen umzugehen. Somit versteht sich die Sprachheilschule als Durchgangsschule. Sowohl die Rückschulung in die Regelschule als auch die Aufnahme in die Sprachheilschule ist in jeder Klassenstufe möglich.

Die Sprachprobleme unserer Schülerinnen und Schüler gehen meist mit Beeinträchtigungen in anderen Bereichen einher: Wahrnehmungsfunktionen, Motorik, Persönlichkeit, Reifeentwicklung sowie Sozial- und Lernverhalten.

Sehr viele Schüler haben Schwierigkeiten im Lese- und Schreiblernprozess.

Durch intensive, individuell ausgerichtete Fördermaßnahmen versuchen wir unsere Schüler zusammen mit ihren Eltern zu befähigen, ihre Sprachentwicklungsverzögerungen oder Sprachstörung und die damit verbundenen Kommunikationsstörungen gezielt abzubauen.

Wir verfolgen ein Förderkonzept, das die Bereiche der Diagnostik, der Therapie, des Unterrichts, der Beratung der Eltern und der Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen (Psychologen, Logopäden, Ergotherapeuten, Kinderärzten, HNO-Ärzten, Kliniken) umfasst.

Die Grundlagen der Förderung richten sich nach den verbindlichen Vorgaben des hessischen Schulgesetzes.

Schulziele und Leitgedanken

Das Kollegium hat in Zusammenarbeit mit den Eltern 5 Leitziele erarbeitet, die eine Grundlage für alle Prozesse der Schulentwicklung und für aktuelle Arbeitsvorhaben darstellen:

Entsprechende Konzepte, Leitlinien und Beschlüsse sind im Ordner „Schulprogramm“ im Lehrerzimmer abgelegt und für alle Mitglieder der Schule und Interessierte einzusehen.

1. Wir gestalten unsere Schule als gemeinsamen Lern- und Lebensraum, in dem sich alle Beteiligten wohlfühlen

- 1.1 Zuständigkeiten und Gremien
- 1.2 Fortbildungsplan
- 1.3 Tagesablauf/ Unterrichtszeiten
- 1.4 Veranstaltungen, Feste der Schule
- 1.5 Stundenplan und Vertretungskonzept
- 1.6 ABC- der SaK
- 1.7 Sicherheit/ Notfall

2. Wir begleiten und fördern unsere Schüler auf der Grundlage ihrer Stärken, Fertigkeiten und Besonderheiten

- 2.1 Unterricht
- 2.2 Baumhaus 1 (Jahrgänge 1-2)
- 2.3 Baumhaus 2
- 2.4 Baumhaus 3 (Jahrgänge 3-4)
- 2.5 Zusätzliche Förderangebote
- 2.6 Schulhof

3. Wir gehen achtsam und respektvoll miteinander und mit der Umwelt um

- 3.1 Schulordnung/ Busregeln
- 3.2 Soziales Lernen
- 3.3 Pausenregelungen
- 3.4 Patenkonzept
- 3.5 Leitfaden Schulbegleitungen

4. Wir beraten unter sprachheilpädagogischen Aspekten bei Fragen der Förderung und Beschulung

- 4.1 Elterngespräche/ Beratung
- 4.2 Sprachheilambulanz
- 4.3 Kollegiale Fallberatung

5. Wir kooperieren mit Schulen, Kindergärten und außerschulischen Fachkräften, um unsere Schüler bestmöglich zu fördern.

- 5.1 Kooperationen

Schwerpunkte im Schuljahr 2011/12

Der Umzug in eigene Räumlichkeiten konnte intensiv zur schulspezifischen Entwicklung von Unterricht und Organisation des Schulalltags genutzt werden. Durch die Rhythmisierung des Unterrichtstages in 3 Blöcke wurde ein verlässlicher Rahmen für das Lernen, Arbeiten und Leben in der Schule nach den Bedürfnissen der Schülerschaft entwickelt.

Das Schulgebäude gliedert sich in drei Jahrgangshäuser, die eine pädagogische Einheit bilden. Dies ermöglicht eine Arbeit in Jahrgangsteams sowie die klassenübergreifende Organisation von Lern- und Fördergruppen. Den Jahrgangsteams wird durch Übertragung von Budget und Förderstunden eine schülerzentrierte, den aktuellen Bedürfnissen entsprechende Steuerung von Ressourcen ermöglicht. Ein Modell zur Änderung der Organisationsstruktur von Fachkonferenzen zu Jahrgangsteams wird derzeit erarbeitet. In jährlichen Klausurtagungen der Jahrgangsteams und anschließender Konferenz werden Arbeitsvorhaben und Zuständigkeiten entwickelt und evaluiert.

Die Fachgruppe Deutsch hat ein Konzept für den Anfangsunterricht Deutsch entwickelt. Unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Forschung, soll damit den besonderen Bedürfnissen und Voraussetzungen unserer Schülerschaft gerecht werden. Mit Beschluss der Gremien wird das Konzept in den kommenden 1. Klassen eingeführt, von der Fachgruppe begleitet und evaluiert.

Mit Erstellung des „Leitfadens zum sozialen Lernen in den Jahrgangshäusern“ und Beschluss zur verbindlichen Umsetzung in den Jahrgangshäusern, wurde das im Jahr 2009 begonnene Schwerpunktthema „ Soziales Lernen – Abgrenzung Sprachheilpädagogik zur Erziehungshilfe“ abgeschlossen. U.a. ist die Formulierung und Umsetzung von eigenen Lern- und Verhaltenszielen durch die Schülerinnen und Schüler nun Teil der Förderplanarbeit.

Die Steuergruppe organisierte in diesem Zeitraum Pädagogische Tage, Fortbildungen und einen Austausch mit dem zuständigen Jugendamt. In diesem Zusammenhang wurde die Schulordnung überarbeitet und ein Formular zur Aktennotiz beschlossen. Die Busregeln zur Sicherheit unserer Fahrschüler wurden in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat verfasst.

Schwerpunkte im Schuljahr 2012/13

Das Erstklassenteam wurde bei der Umsetzung des Konzeptes für den Anfangsunterricht Deutsch im laufenden Schuljahr von der Steuergruppe begleitet und entsprechend evaluiert.

Für die Arbeit in den Jahrgangsteams wurde je ein Jahrgangssprecher gewählt, der/die zu den Sitzungen einlädt und diese moderiert. Regelmäßig erfolgten Absprachen mit der Schulleitung und die Vorstellung der Arbeit in den Gremien.

Arbeitsschwerpunkte des Jahrgangshauses 1:

- Überarbeitung des Konzeptes „Patenschaften“
- Informationen zur Einrichtung des jahrgangsübergreifenden Unterrichts in den Klassen 1/ 2 (Hospitation in der Weißfrauenschule Frankfurt, Literaturanalyse, Abklärung der schulinternen Bedürfnisse und Voraussetzungen)
- Klasseneinteilung neue Klassen
- Organisation einer gemeinsamen Faschingsfeier

Arbeitsschwerpunkte des Jahrgangshauses 3:

- Erarbeitung eines Infoordners „Übergänge 4 nach 5“
- Erstellung eines Konzeptes zum Umgang mit Leistungsbewertung und Nachteilsausgleich für Deutsch und Mathematik
- Organisation der gemeinsamen Faschingsfeier
- „Geburtstagsdienst“: Die 4. Klassen gratulieren den Geburtstagskindern der Schule per Durchsage.
- Durchführung von jahrgangsübergreifenden Förderangeboten

Übergreifende Themen:

In Kooperation mit der Mira-Lobe-Schule und der Herderschule:

- Anpassung der rechtlichen Vorgaben zur kommentierten Deutschnote auf die Schule mit dem Förderschwerpunkt Sprache)
- Neustrukturierung der Sprachheilambulanz (Andockung sprachheilpädagogischer Kompetenz an das zuständige regio Bertungs- und Förderzentrum zur Unterstützung und Beratung der Grundschulen bei der Schulanmeldung, Organisation der Sprachheilambulanz zur Sicherung des Durchgangsprinzips – Begleitung und Nachsorge von Kindern im Probeunterricht/ Übergang an weiterführende Schulen)

Zur Verbesserung des Klimas in den Klassenräumen wurde beim Schulträger die Nachrüstung von Sonnenschutz erwirkt.

Der Schulhof konnte durch kleinere Aktionen und Gestaltungselemente verbessert werden (Sitzgelegenheiten, Angebot von Pausenspielen/ Fahrgeräten, erhöhte Frequenz der Mäharbeiten). Im Schuljahr 2013/14 sollen ein Seilgarten (Finanziert durch den Förderverein) und die Gestaltung des Sandspielbereichs umgesetzt werden.

Mit Information des Schulträgers, dass die Fachräume im Altbestand nicht wie erwartet saniert werden, sollen diese für den Fachunterricht Kunst und zur Einrichtung einer Schülerbücherei nicht saniert freigegeben werden.

Zur Verbesserung von Öffentlichkeitsarbeit und Außenpräsentation wurde eine neue Homepage und Flyer erarbeitet.

Schwerpunkte im Schuljahr 2013/14

Unterrichtsentwicklung: Diagnostik und Förderung der mathematischen Kompetenzen

Arbeitsschwerpunkte des Jahrgangshaus 1:

- **Konzept Anfangsunterricht Mathematik** (Fortbildung EMBI, Einbezug der Arbeit der schulübergreifenden Steuergruppe „Schulcurriculum Mathe“, Zusammenarbeit mit dem Jahrgangshaus 3)
- Auswertung: Jahrgangsübergreifender Unterricht in den Klassen 1 und 2
- Kooperation und Erfahrungen mit dem Angebot der musikalischen Früherziehung (Projekt 1. Klassen)/ **Waldtage**

Arbeitsschwerpunkte des Jahrgangshaus 3:

- **Curriculum Mathematik** (In Kooperation mit dem Schulverbund Griesheimer Grundschulen)
- Evaluation Umgang mit dem Nachteilsausgleich Mathe
- Einrichtung der Fachräume, insbesondere Sachunterricht und der Schülerbücherei
- Kompetenzraster für die Sprachheilschule/ Sichtung und Klärung
- Übergänge 4nach5 (Abläufe nach novHSchG)

Übergeordnet:

- Planung Tag der offenen Tür
- Änderung und Planung der Einschulungsfeier (Trennung 1. Klassen und Vorschule)
- Entwicklung der Sprachheilambulanz/ Kooperative Sprachförderung in den Grundschulen/ Zusammenarbeit mit den rBFZ
- Entwicklungsmöglichkeiten der Elternmitarbeit
- Erstellung einer übersichtlichen Tabelle „Arbeitsprogramm/ Schwerpunkte“ zur Dokumentation der Arbeit
- Netzwerk Griesheim: Inklusive Schritte im Verbund
- (Selbst-) Evaluation der Arbeit im Jahrgangsteam (Fragebogen)

Festlegung zum Ablauf des jährlichen **Bilanztages**:
Mittwochs in der letzten Schulwoche (14.00-16.30)

1. Bilanzierung der Arbeit im Jahrgangsteam
Dokumentation im Arbeitsprogramm aktuell
2. Neuwahl und Konstitution der Jahrgangsteams
3. Festlegung von Arbeitsschwerpunkten im kommenden Schuljahr
Dokumentation im Arbeitsprogramm